

Gemeinsam für Undenheim.

SPD



Unser Blättche

Liebe Undenheimerinnen,
liebe Undenheimer,

August 2015

eigentlich ist eine Befragung der Bürger ja eine gute Sache. Eigentlich. Zum Beispiel, wenn ein Projekt umstritten ist – wie bei den geplanten Windrädern.

Sinnlos ist eine Bürgerbefragung aber, wenn weitgehend Einigkeit besteht – wie bei dem geplanten Kunstrasen-Platz für den VfR Undenheim. Die SPD hat bei der Gemeinderatssitzung am 24. Juni 2014 deshalb den Antrag der BFU zur Bürgerbefragung abgelehnt und das auch ausführlich begründet.

Die SPD hat in der Sitzung vom 17. Dezember in einem Antrag die Verwaltung aufgefordert, ihren Beschluss zurückzunehmen. Dies wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Bürgerbefragung soll kommen. Mittlerweile ist es aber schon

Mitte August 2015 und es gab noch immer noch keine Bürgerbefragung, und das, obwohl schon die Fragestellung beraten und beschlossen wurde.

Wie lange soll sich das noch hinziehen?

Über die Kosten der Bürgerbefragung ist im Übrigen noch nicht gesprochen worden. Wir schätzen, dass bei rund 1.750 Wahlberechtigten mit mindestens 1,50 Euro Kosten pro Person gerechnet werden muss. Unterm Strich wären das rund 2.700 Euro.

Das hört sich erstmal nicht viel an. Dennoch wäre das Geld sicher besser anzulegen. Zumal es um ein Projekt geht, das der Gemeinderat in einem Grundsatzbeschluss im Jahr 2010 schon als sinnvoll bewertet hat.

Also nochmal die Frage:

Warum diese Bürgerbefragung?
Sind Sie bei den Windrädern gefragt worden? Nein! Warum eigentlich nicht?

Herzlichst Ihre



Christa Möller
SPD Ortsverein Undenheim

Schandfleck Altglascontainer



Die Altglascontainer in Undenheim sehen nicht nur fürchterlich aus, sie sind auch gefährlich. In der Tränkgasse liegen oft Scherben auf der Straße, obwohl dort viele Kinder unterwegs sind – etwa auf dem

Weg zum Eisweiher oder zum Sportplatz.

Die Verletzungsgefahr ist groß, da die Behälter nicht (wie in Köngernheim) mit Zaun oder Balken gesichert sind.

Noch schlimmer ist die Situation am Standort Industriegebiet.

Dort wird neben Glas auch viel Hausmüll wild entsorgt. Essensreste in Plastiktüten zieht Ungeziefer an; die großen Mengen an zerbrochenem Glas auf der Straße können zu Reifenschäden führen.

Die Lage dort ist unhaltbar, zumal in unmittelbarer Nähe fünf neue Häuser gebaut wurden. Es muss endlich etwas getan werden.

Aufwertung nötig

Die SPD fordert: Die Container sollten auf gepflastertem Untergrund stehen, nicht nur auf Splitt oder Schotter. Zudem sollten die Behälter mit einem Zaun oder mit Balken gesichert werden.

Achtung Tretminen



In den vergangenen Monaten haben sich vermehrt Bürgerinnen und Bürger über massive Verschmutzungen durch Hundehaufen auf Fußwegen beklagt. Übelriechende Tretminen liegen ver-

stärkt unter anderem im Indoweg sowie im Mühlweg und im Friesenheimer Weg.

Es sind leider immer wieder einzelne Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners nicht beseitigen.

Wir appellieren an alle Hundehalter: Denken Sie doch bitte auch an Ihre Mitbürger und vor allem an die Kinder, die unbedacht in diese Hundehaufen treten könnten! Bitte entsorgen Sie die Haufen von den öffentlichen Wegen ordnungsgemäß und fachgerecht. Packen Sie den Kot Ihres Hundes in eine Tüte und nehmen Sie diese bitte mit nach Hause.

Ab in die Tüte, dann in die Tonne

Die Tüte in die nächste Hecke oder über den nächsten Gartenzaun zu werfen, ist nicht eben fein. Nur gemeinsam können wir für eine saubere Gemeinde sorgen.

Vandalismus in Undenheim

Seit mehreren Jahren gibt es immer wieder Meldungen über Fälle von Vandalismus auch in Undenheim. Vielfach sind es jugendliche Täter, die nicht selten der Polizei schon bekannt sind.

Mit zunehmender Verstädterung auch unseres Dorfes ist dies ein Problem, das immer häufiger zu schaffen macht. Soziale Kontakte und die Zugehörigkeit zu Gruppen und Vereinen nehmen ab. Diese Entfremdung ist besonders für jugendliche Menschen auf ihrem Weg ins Leben schwierig.

Anzeige erstatten nur wenig hilfreich

Was aber tun gegen eine solche Entwicklung? Die Gemeindeverwaltung Undenheim in Person des ersten Beigeordneten wurde nach dem letzten Fall von Vandalismus aktiv - mit dem Vorwurf an die Bürger, dass in Undenheim nur wenige Fälle von Vandalismus angezeigt würden und dass doch jetzt endlich mal mehr Anzeigen erstattet werden sollten, damit alle Fälle bekannt werden und die Polizei ermitteln kann! Damit diese Art von „Prävention“ auch genutzt wird, wurde flugs ein entsprechendes Formular zur Schnellanzeige auf die Internetseite der Gemeinde gestellt. Eine Vorbeugung der besonderen Art?

Prävention: Verhindern statt Verurteilen

Anzeigen, Verurteilen und Bestrafen! Kein Wort von echter Prävention, die solche Taten verhindern soll. Kein Wort zu den Jugendlichen, die nicht wissen, wo sie hin sollen. Kein Hinweis darauf, dass betroffene Eltern das Gespräch mit ihren Kindern suchen müssen. Kein Hinweis auf eine Beratungsstelle der Diakonie oder Caritas in der Verbandsgemeinde als Ansprechpartner zur Unterstützung bei Erziehungsproblemen. Und ja keine Beratung mit den Personen, die Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Gemeinde aktiv gestalten, ja keine Beratung im zuständigen Ausschuss für Jugend der Gemeinde Undenheim.

Verwaltung unmotiviert

Die letzte Ausschusssitzung fand im November 2014 statt, ein neuer Termin steht noch nicht fest. Liebe Leser, nutzen wir Undenheimer doch das inzwischen gut ausgebaute Netz von vorbeugender Jugendhilfe, Jugendarbeit und von Beratungsstellen in der Verbandsgemeinde, dem Kreis und in Mainz.

Die SPD hat in ihrer langjährigen kommunalpolitischen Verantwortung auf den verschiedensten Ebenen dafür gesorgt, dass ein solches Netzwerk, getragen von evangelischer und katholischer Kirche, den Sportverbänden, sozialen Trägern wie IB und Arbeiterwohlfahrt und in Zusammenarbeit mit der Polizei Oppenheim aufgebaut wurde und jedem Bürger kostenfrei zur Verfügung steht.

Beratung durch Fachkräfte aus Undenheim und der Verbandsgemeinde ist möglich und sinnvoll

Undenheim ist keine Insel in der Verbandsgemeinde, auch wenn die Mehrheitsfraktion des Herrn Bürgermeisters und seine Beigeordneten immer wieder versuchen, diesen Eindruck zu vermitteln. Die Lebenssituationen der Undenheimer sind die gleichen wie in anderen Gemeinden. Die Mehrheitsfraktion an sich mit ihrer eingeschränkten Sichtweise auf die Problemstellungen ist das eigentliche Problem der Gemeinde Undenheim.

Hilfe in Sachen Jugendarbeit
Beratungsstelle der Evangelischen Dekanate, Beratungszentrum Oppenheim:
Tel.: 06133-572130

Jugendhaus Oppenheim:
Rheinstraße 42 ,Tel.: 06133-4811

IMPRESSUM

Hrsg.: SPD Ortsverein Undenheim, V.i.S.d.P.: Christa Möller, Ortsvereinsvorsitzende, Tel: 06737-8727, www.spd-undenheim.de E-Mail: spd-undenheim@web.de
Redaktion: Christa Möller, Peter Dietz, Dorothee Hientzsch, Wilfried Rumpf
Bild 1 S. 2: privat, Bild 2 Hund.info / pixelio.de

Rückerstattung von Kitagebühr

Vom Kita-Streik geplagte Eltern bekommen schon gezahlte Gebühren zurück. Laut Gemeindeverwaltung können sich Betroffene direkt beim Undenheimer Kindergarten über das Verfahren informieren. Die Rückerstattung hatte die SPD Undenheim gefordert.

Familien, die während des fast vierwöchigen Streiks der Erzieher und Erzieherinnen keine Betreuung in Ersatz- oder Notgruppen in Anspruch genommen haben, sollen mit der Rückzahlung ihrer Gebühr für Krippen-Platz und Essen entschädigt werden. Dabei müsse eine schnelle und unbürokratische Lösung gefunden werden, sagte die SPD-Vorsitzende Christa Möller. Auch wenn die Eltern keinen Erstattungsanspruch haben sollten, sollte sich die Gemeinde Undenheim kulant zeigen, betonte Möller. Schließlich seien vielen Familien durch den Streik zusätzliche Kosten entstanden – etwa für Babysitter oder Tagesmutter sowie für zusätzliche Fahrten

und durch Arbeitsausfall. Zudem hätten viele Eltern Urlaubstage nehmen müssen, die ihnen etwa während der Schließzeiten der Kita im Sommer fehlen.

Gemeinde spart Kosten durch Streik

Die Gemeinde dagegen konnte Kosten sparen, da die Erzieher und Erzieherinnen während des Ausstands keinen Lohn von der Kommune, sondern Streikgeld von der Gewerkschaft bekommen hatten. Mit diesen Minderausgaben sei die Rückerstattung finanziert, sagte Möller. Die Gebühren für die Krippe sind nach Einkommen der Eltern gestaffelt; eine Beispiel-Familie in Undenheim zahlt 345 Euro im Monat für die Betreuung ihres Kleinen plus 80 Euro für Verpflegung. Es sei bemerkenswert und gut, dass trotz der großen Schwierigkeiten die Mehrzahl der Eltern solidarisch zu den Anliegen der Erzieher und Erzieherinnen gestanden hätten, sagte Möller abschließend.

1. September: Leberknödel zur Kerb

Es ist wieder soweit! Am **Kerbe-Dienstag, 1. September**, kann Ihre Küche geschlossen bleiben! Denn da laden wir, der SPD-Ortsverein, ganz herzlich zu unserem leckeren **Leberknödelessen rund um das evangelische Gemeindehaus** ein. Wir bieten **von 12 bis 14 Uhr und dann wieder ab 17 Uhr** Leberknödel, Kartoffelbrei und Sauerkraut an - so lange der Vorrat reicht.

Wer keine Leberknödel mag, für den gibt es Bratwurst. Für Getränke ist natürlich ebenfalls gesorgt. Bei netten Gesprächen, gutem Essen und Trinken lassen Sie es sich gut gehen. Kommen Sie und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

WIEDER NEU für 2016: Der Undenheim Kalender

Der SPD-Ortsverein Undenheim bietet auch für das Jahr 2016 einen Kalender mit historischen Motiven unseres Heimatdorfes an. Der Undenheim-Kalender kostet 6 Euro. Interessenten können bereits jetzt ein Exemplar bestellen bei Christa Möller (Telefon: 8727) und Petra Kopf (Telefon: 8387). Erstellt wurde der Kalender von Ernst-Ludwig und Bettina Kröhler.

Termine

- 1.9.2015** Leberknödelessen (s. Artikel)
- 9.9.2015** Sitzung Bauausschuss (nicht-öffentlich)
- 19.9.2015** Sitzung Haupt- und Finanzausschuss (nicht-öffentlich)
- 1.10.2015** Gemeinderatssitzung (öffentlich)